

415 Jahre Kameradschaft und Geselligkeit



Das Schild am silbernen Vogel der Königs-kette weist den 25. Juli 1593 als Gründungsjahr der Bruderschaft aus.

Drensteinfurt. Es waren unruhige Zeiten. Und zwar in ganz Europa, dass sich in der Spätrenaissance in einer Phase des Umbruchs befand. In Frankreich tobten Mitte des 16. Jahrhunderts die Hugenotten-Kriege. Die Österreicher kämpften gleich drei Mal gegen die Türken. Und am 29. Juli 1588 besiegte die englische Flotte die spanische Armada. Eine Phase, die auch am noch beschaulichen Westfalen nicht spurlos vorüber ging. Immer wieder zogen Räuber und marodierende Banden plündernd durch die Lande. Als Reaktion schloss sich die Bevölkerung zusammen, um sich gemeinsam zu wehren. So auch in Drensteinfurt, wo im Jahr 1593 eine christliche Bruderschaft gegründet wurde, die es sich zum Ziel gesetzt hatte, die Bevölkerung zu schützen – die Geburtsstunde des Bürgerschützenverein „St. Johannes“. Ein Ereignis, das sich am kommenden Freitag, 25. Juli, zum 415. Mal jährt. Grund für die Bürgerschützen, mit einem Festakt an die lange Geschichte des Vereins zu erinnern. Rund 90 ehemalige Regenten, sowie alle aktiven und ehemaligen Vorstandsmitglieder und Fahnenoffiziere sind dazu in die Alte Post eingeladen.

Vor Beginn der Feier lädt der Verein alle Teilnehmer zu einer Stadt- und Schlosshofführung ein. Ab 18 Uhr wird Ortsvorsteher Josef Waldmann den Schützen einiges über die historisch bedeutsamen Orte der Stadt erzählen. Einer dieser Orte ist das Eingangstor zum Schlossarchiv, dem ältesten Teil des Hauses Steinfurt. Auf der Eingangstür befindet sich nämlich eine Schnitzerei, die neben dem damaligen Schlossherrn Hermann von der Recke, der niederländische und spanische Marodierer zurückgedrückt, auch den „kleinen Bürger“ zeigt, der dem Schlossherrn bei der Verteidigung hilft. Verbunden mit der Jahreszahl 1592.



Erstmalig wird am Freitagabend ferner der neue Königsteller aus Bronze vorgestellt, der von der Kunstgießerei Josef Volmer entworfen wurde.



Jubiläumskönig: Vor 50 Jahren regierten Robert und Elisabeth Engels die Schützen. Ein halbes Jahrhundert später sicherte sich Sohn Norbert die Königswürde.

Der eigentliche Festakt beginnt um 19.30 Uhr mit der Begrüßung durch den Vorsitzenden Ludger Wienkamp im Saal der Alten Post. Nach Grußworten des Ortsvorstehers wird Ludger Wienkamp zum Thema „415 Jahre Bürgerschützen – heute noch zeitgemäß?“ sprechen. Es folgte ein interessante Filmvorführung. Heinz Töns wird den Streifen „Drensteinfurt – eine Stadt der unbegrenzten Möglichkeiten“ aus dem Jahr 1969 zeigen, bevor das Video des diesjährigen Schützenfestes präsentiert wird.

VON DIETMAR JESCHKE, DRENSTEINFURT